

In diesem Jahr entschieden wir uns, die Reise mit Autos zu bewältigen. Klimaschutz ist wichtig, aber man kann nicht immer nur an alle anderen denken und dabei selbst auf der Strecke bleiben. Die letzten Jahre fuhren wir mehrmals mit der Deutschen Bahn und mussten dabei bittere Erfahrungen sammeln. Ob es verspätete, überfüllte, gekürzte Züge waren, oder Züge, die nicht losfahren wollten, weil wegen Überfüllung niemand aussteigen und auf den nächsten Zug warten wollte, oder der Zug gar nicht fuhr, obwohl wir die gekauften Platzkarten in den Händen hielten; es war so ziemlich alles dabei, was man sich als Bahn-Reisender nicht wünscht. Wie immer starteten wir am Mittwoch, auch wenn die 1. Runde erst am Donnerstagnachmittag begann. Aber Pünktlichkeit ist uns wichtig!

Wir wohnten in dem sehr ansprechenden Gästehaus "Im alten Forsthaus". Das Hotel "Obermühle", das uns im letzten Jahr ohne Rücksprache kurz vor Anreise mehrere Zimmer strich und uns in 3-Bett-Zimmer umquartierte, wollten wir nicht wieder nutzen.

Neuer Turnierleiter war erstmalig Roland Katz aus Sachsen-Anhalt, der Turnierleiter der Frauen-Bundesligen. Er trat in gewisser Weise ein schweres Erbe an, da es nicht einfach ist, die eingefahrenen Gewohnheiten der Frauen in die richtigen Bahnen zu lenken. Damit meine ich in allererster Linie die ständige Unpünktlichkeit einiger Landesverbände; ob es nun die Anreise oder die täglich abzugebende Mannschaftsmeldung ist. Wir gehören zu den Landesverbänden, die nicht das Glück haben, an Fronleichnam einen zusätzlichen Feiertag zu haben, aber gerade die, die ihn haben, kommen immer zu spät. ☹️

Ca. 2 Wochen vor Turnierbeginn hatten 11 Mannschaften aus 10 Landesverbänden gemeldet. Mit dabei war die Mannschaft aus dem Saarland, die gern eine Spielgemeinschaft mit einem anderen Landesverband eingegangen wäre, da sie keine 8 Spielerinnen hatten. 1 Woche später zogen auch sie ihre Mannschaft zurück, was an sich schade (sie sind immer dabei), aber für die Auslosung bei nur 5 Runden eher gut war.

Am Anreisetag ist um 14 Uhr Mannschaftsbesprechung bei gleichzeitiger Abgabe der Mannschaftsmeldung für die 1. Runde (immer eine Stunde vor Rundenbeginn gemäß Ausschreibung). Kurz nach 14 Uhr war nicht einmal die Hälfte der Mannschaftsführer anwesend. Es ging also genauso los, wie es letztes Jahr endete!

Auch Ulla Hielscher, unsere letzte Frauenreferentin, die inzwischen ihre aktive Spielberechtigung in Niedersachsen hat, kam leider zu spät, weil sie aufgrund von Verspätungen der Bahn erst 3 Züge später ab Hannover fahren konnte. So hetzte sie kurz vor Ablauf der Karenzzeit gerade noch so an ihr Brett.

Helmut Schumacher hatte wieder in Fleißarbeit 40 digitale Bretter aufgebaut und verkabelt, so dass alle Partien bei chess24 übertragen werden konnten.

Wir hatten uns viel vorgenommen, um unseren vorletzten Platz im Vorjahr deutlich zu verbessern. Gesetzt waren wir auf Platz 7 von den 10 Mannschaften. Allerdings war das Teilnehmerinnenfeld insgesamt sehr gut und mit sehr vielen Titelträgerinnen bestückt. Unsere Mannschaft wurde gegenüber dem Vorjahr um Inken Köhler und Alexandra Mundt verstärkt, die im letzten Jahr beide keine Zeit hatten. Des Weiteren gehörten zur Mannschaft Irina und Katerina Bräutigam, Hanna Greßmann, Ornella Falke und die beiden Oldies Anke Freter und ich ☺️. Außerdem wurden wir wieder

von unserem Trainer Wolfgang Krüger begleitet, der, um es vorweg zu nehmen, perfekte Arbeit sowohl in schachlicher als auch mentaler Hinsicht leistete.

### 1. Runde

Wir spielten gegen Württemberg und hatten viele gute Chancen, den Wettkampf zu gewinnen. Aber mit der Chancenverwertung haperte es leider sehr (u.a. wegen Zeitnot), so dass wir mit 3:5 als Verlierer die Bretter verließen.

### 2. Runde

Vor der Runde wurden etliche deutsche Meisterinnen der Jugend und Erwachsenen und auch die DSJ-SpielerIn des Jahres, Riyanna Müller, lobend erwähnt.

Der Gegner hieß Rheinland-Pfalz und wir machten lange Gesichter, als wir an die Bretter kamen, da unsere Vorbereitung ab Brett 4 nicht passte. Was war geschehen? Die Saarländerinnen waren mit Rheinland-Pfalz eine Spielgemeinschaft eingegangen, bereits viele Tage vor Turnierbeginn. Nur in den aushängenden Listen und bei chess-results war davon (noch) nichts zu sehen. Dem Turnierleiter sei dieser Fehler verziehen. Wir lösten die Aufgabe dennoch souverän und brachten der Spielgemeinschaft mit 7:1 die höchste Niederlage bei. Unschön war, dass die o.g. Riyanna nach ihrer Niederlage gegen Katerina es nicht für nötig hielt, Katerina zum Sieg zu gratulieren. Von jeder Spielerin und erst recht von einer Spielerin des Jahres kann man wohl im Sinne der Vorbildwirkung für alle anderen SpielerInnen ein besseres sportliches Fairplay erwarten!

Gut gelaunt waren wir auf die Auslosung der Nachmittagsrunde gespannt.

Etwas Aufregung gab es auch noch vor der Begegnung Württemberg vs. Bayern I. Das 1. Brett von Württemberg, die Ukrainerin WGM Doluhanova, weigerte sich, gegen die Russin Khrapko, die unter der FIDE-Flagge spielte, anzutreten. Warum Württemberg lieber den kampfflosen Minuspunkt kassierte, anstatt aufzurücken und die verbleibenden 8 Spielerinnen einzusetzen, wissen wir nicht.

### 3. Runde

Gastgeber Hessen hieß unser nächster Gegner. Wieder hatten wir gute Stellungen, die versemelt wurden. Bei mir begann eine "Serie" schlechter Partien. Aber Totgeglaubte leben länger und nach fast 5,5h konnte ich das Blatt noch wenden und mit einem Sieg das 4:4 sichern.

Die eh schon mit reichlich Titelträgerinnen gespickte Mannschaft von NRW ließ nun auch noch IM Zatonkih aus den USA gegen Württemberg auflaufen.

### 4. Runde

Bayern II hieß der nächste Gegner. Die Bayern hatten ihre beiden Mannschaften gut gemischt und die zweite war keineswegs zu unterschätzen. Dennoch hieß unser Ziel: Sieg!

Es sah auch hier wieder gut aus, aber plötzlich wickelten mehrere Spielerinnen in verlorene Endspiele ab, die sie leider auch verloren. Ich hatte schon wieder gepatzt. Bei der geplanten Abwicklung, bei der ich 1 Bauern gewonnen hätte, verwechselte ich meine Springer und stand mit einer Minusfigur da ☹️. Aber das Motto "Kämpfen bis zum Umfallen" half auch hier. Hanna meinte, ich habe 7 Leben! Letztlich endete auch dieser Wettkampf 4:4.

## 5. Runde

NRW hatte alle 4 Spiele gewonnen, dahinter folgten Württemberg mit 6 und Hessen mit 5 Mannschaftspunkten. Beide hatten schon gegen NRW gespielt. Bayern I, Sachsen und wir hatten jeweils 4 Mannschaftspunkte. Die Auslosung bescherte uns Bayern I. Als sich die Niederlage von Hessen gegen Württemberg anbahnte, war klar, dass wir mit einem Sieg das Treppchen erreichen konnten. Ornella spielte als Letzte und die Stellungsbewertung im Endspiel wechselte mehrmals. Irgendwann sah es nach einem sicheren Remis aus und damit sollte der 4,5:3,5-Sieg sicher sein. Als Ornella dann sogar noch gewann, war die Freude sehr groß.

NRW gewann auch die letzte Runde gegen die tapfer kämpfenden Spielerinnen aus Sachsen. Württemberg sicherte sich nach dem Sieg gegen Hessen den 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch an NRW und Württemberg! Nach 2019 konnten wir somit unseren 3. Platz wiederholen. Eine gute und kompakte Mannschaftsleistung!

Unser Dank geht an die Schachfreunde Braunfels, die rund um ihren Vorsitzenden, Sebastian Swoboda, wieder ein tolles Turnier organisierten und natürlich an unseren Trainer Wolfgang Krüger, der sich aufopferungsvoll für uns einsetzte und immer an uns glaubte.

Partien bei chess24: <https://chess24.com/de/watch/live-tournaments/german-womens-state-team-championship-2022/>

Ergebnisse: [chess-results.com/tnr633818.aspx?lan=0](https://chess-results.com/tnr633818.aspx?lan=0)

Bericht beim DSB: <https://www.schachbund.de/bericht-frauen/nordrhein-westfalen-verteidigt-titel-bei-der-frauen-laendermeisterschaft.html>

Britta Leib



